

Hauptseminare in den Fach-Bachelor, Lehramts-Bachelor und Lehramts-Masterstudiengängen im Sommersemester 2025

Vom **7. bis zum 13. Januar 25** findet die **Anmeldephase in OpenOLAT** für die Großen Geländeveranstaltungen (Große Exkursionen - nur BSc, LA BSc+Master -, Studienprojekte - Fachbachelor / Forschungspraktika - Fachmaster) sowie für die Hauptseminare (Bachelorstudiengänge; Lehramtsmaster) und die Vertiefungsseminare im Master-Studiengang ‚Globale Transformationen und Umweltveränderungen‘ statt. Die Auswahl der Teilnehmer wird bei Überbuchungen nach Bedürftigkeit innerhalb des Studienverlaufs erfolgen.

Die Anmeldung in OpenOLAT wird freigeschaltet **von Dienstag, dem 7. Januar ab 14 Uhr bis zum Montag, dem 13. Januar, 14 Uhr.**

Die Voraussetzungen zur Teilnahme gemäß FSB müssen erfüllt sein:

Bedingungen Hauptseminare (Fachbachelor, LA Bachelor und LA Master):

Für BSc und BSc-INT: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase. Die Module GEO12-EIN, GEO12-PHY-, GEO12-ANT, GEO12-MET1, 2, 3 müssen zu Beginn des Sommersemesters abgeschlossen (d.h. in STiNE) eingetragen sein.

Für LA GYM 1 und 2 UF Bachelor: Erfolgreicher Abschluss der Mündlichen Prüfung bzw. Anmeldung zur MP im WS 24/25.

Für Master LA GYM 1 und 2 UF; LAPS, LAB; LAS: lt. vorgesehenem Fachsemester und je nach Bedürftigkeit

Die Vergabe erfolgt nach Dringlichkeit.

Hamburg, am 06.01.2025

gez. Prof. Dr. Jürgen Böhner - Geschäftsführender Direktor -

Alle Termine stehen noch unter dem Vorbehalt, dass Änderungen notwendig werden könnten. Bitte achten Sie auf Nachrichten bzw. Updates an dieser Stelle und lesen Sie genau die Anleitungstexte zur Prioritätensetzung in OpenOLAT. Wählen Sie bitte eine erste Priorität (P1) und eine alternative zweite Priorität (P2) – dann könne wir Ihnen ggf. bei Überbuchung gezielt Ihren Zweitwunsch anbieten.

Die verbindlichen Vorbesprechungen werden am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2024/25 bzw. kurz danach angesetzt und unter den Neuigkeiten auf der Homepage separat veröffentlicht. Im Rahmen dieser Vorbesprechungen findet die endgültige Platzvergabe durch die Veranstalter/innen statt. Wer ohne entsprechende Absprache nicht zur Vorbesprechung kommt (es kann auch eine Vertretung geschickt werden), verliert ggf. den zugewiesenen Platz.

63-150

Titel der LV: **2-st. Hauptseminar:
Herausforderungen des Anthropozäns: Inter- und transdisziplinäre
Zugänge zu Wasser**

LV-Nr.: 63-150

Dozent: **Dr. Katrin Singer (IGeo), Dr. Isabel von Holt (Liberal Arts &
Sciences)**

Zeit: Mi, 16:15-17:45 Uhr (16.04., 14.05., 04.06., 09.07.)

Vorbesprechung: Donnerstag, 23.01. 2025, 10:00 Uhr, Monetastraße 4,
Seminarraum des Instituts für Liberal Arts and Sciences

Geländetage an der Elbe: Do, 10.07 bis Sa, 12.07.2025

Ort: Geomatikum, Raum 838

Jeweils 10 Plätze für Studierende der Geographie und Liberal Arts &
Sciences

Der Ethnologe Franz Krause schlägt in seiner Konzeption von Flussökologien vor ‚wie ein Fluss zu denken‘, um im Tun herauszufinden, wie ein solches Denken sich unterschiedlich ausgestalten kann (ebd. 2023).

Im Seminar gehen wir dieser Aufforderung nach und erproben verschiedene inter- und transdisziplinäre Zugänge des Denkens über und des Praktizierens mit Flüssen.

- Dafür ermöglicht uns beispielsweise die Politische Ökologie zu verstehen, dass die Definition dessen, was Flüsse sind und wie sie überformt und ausgebeutet werden, sehr stark durch menschliche Machtinteressen und Kapitalakkumulation geprägt ist.
- Die Geologie und Geomorphologie hilft uns zu verstehen, wie diese Flüsse erdgeschichtlich entstanden sind und welche Gesteine und Sedimente zu welchen Land-Flussformationen führten.
- Ein Dialog zwischen Biologie und Neuem Materialismus eröffnet Zugänge zu mehr-als-menschlichem Leben in und an Flüssen.
- Feministische und indigene Theorien und Wissenspraktiken rücken Fürsorge, Reziprozität und ein sich veränderndes Fluss-Mensch-Verhältnis in den Vordergrund ihrer Analysen.
- Ethnographische Methoden nehmen in den Blick, wie Menschen alltäglich mit Flüssen und mehr-als-menschlichen Arten interagieren und welche Form von Welterzeugungen dabei praktiziert werden.
- Kreativ-künstlerische Methoden und auch kritisches Kartieren eröffnet uns Zugänge zu Flüssen, um Machtverhältnisse und verkörpertes Raumwissen darin zum Ausdruck zu bringen.
- ...

Im Seminar lernen wir von diesem inter- und transdisziplinären Hintergrund integrative Zugänge kennen und setzen uns empirisch mit dem Fluss vor unserer Haustür, der Tideelbe, auseinander. Damit dies nicht nur theoretisch im Seminarraum passiert, findet der Großteil des Seminars direkt an der Tideelbe statt. Dafür werden wir im SoSe 25 für 2,5 Geländetage an die Elbe gehen (bitte beachten sie: wir werden auf einem Campingplatz zelten, uns selbst versorgen und ggf. mit Fahrrad und Boot unterwegs sein). Das Hauptseminar ist ein Kooperationsprojekt, es können 10 Studierende aus der Geographie und 10 Studierende aus den Liberal Arts and Sciences teilnehmen.

Krause Franz (2023). **Thinking like a river**. An Anthropology of Water and Its Uses Along the Kemi River, Northern Finland. Bielefeld: transcript.

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Studierenden bearbeiten selbständig ein wissenschaftliches Thema, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion kritisch aufarbeitet. Sie kennen die Arbeitsweise der Materialerschließung und sind in der Lage, fachliche Inhalte in einer an die Fragestellung angepassten Darstellung sinnvoll darzustellen. Die Studierenden vermögen ein wissenschaftliches Thema adäquat zu präsentieren sowie fachbezogene Diskussionen zu führen und in einer wissenschaftlichen Hausarbeit gebündelt darzustellen und zu diskutieren.

Vorgehen:

- Das Seminar findet unregelmäßig statt (vorbereitende Seminartermine, Blocksitzung und Nachbearbeitung).
- Die Teilnahme an allen Geländetagen ist verpflichtend.
- Die Studierenden erarbeiten in Gemeinschaftsarbeit ein wissenschaftliches Theoriefeld, verbinden konzeptionelle Überlegungen mit konkreten Fallbeispielen und präsentieren diese dann während des Blockseminars an der Elbe.
- Die Erkenntnisse aus dem Seminar werden final in einer gemeinschaftlichen Hausarbeit diskutiert.

Zusätzliche Hinweise:

Literatur wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend, um am Seminar teilzunehmen. Es kann ein Unkostenbeitrag für die Geländetage von ca. 50 bis 70 Euro entstehen.

Terminliche Planung der Sitzungen:

1. Vorbesprechung: Donnerstag, 23.01. 2025
Ort: Monetstraße 4, Seminarraum des Instituts für Liberal Arts and Sciences
2. Geländetage an der Elbe: Do, 10.07 bis Sa, 12.07.2025
3. Mi, 16.15-17.45 Uhr

63-151

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar: Hochgebirge der Erde im Anthropozän / The World's Mountains in the Anthropocene
LV-Nr.: 63-151
Dozent: Prof. Dr. Udo Schickhoff
Zeit: Mo 14:15-15:45 Uhr
Ort: Geomatikum, R. 838
Beginn: 07.04.2025

Inhalte und Kommentare:

Hochgebirge unterliegen im Anthropozän weitreichenden Veränderungen durch Klimawandel und veränderte Landnutzung. Die Klimaerwärmung ist in Hochgebirgen weitaus stärker als im globalen Mittel, was tiefgreifende Veränderungen in der Kryosphäre (Schneerückgang, Gletscherrückgang, Permafrostdegradierung) und in der Biosphäre (Produktivität, Phänologie, Arealveränderungen, Artenverschiebungen, Waldgrenzdynamik etc.) nach sich zieht. Modifizierte Landnutzungssysteme (Extensivierungen oder Intensivierungen der Landnutzung), hervorgerufen durch sozio-ökonomische Transformationsprozesse und Globalisierungseffekte, wirken sich ebenfalls häufig in landschaftsrelevantem Maße auf die Hochgebirgsökosysteme aus.

Aufgrund dieser Veränderungen ist das öffentliche und wissenschaftliche Interesse an Hochgebirgen enorm angewachsen, getragen vom steigenden Bewusstsein über Bedeutung, Gefährdung und Sicherung der Umwelt in diesen faszinierenden wie für das Erdsystem und die Menschheit wichtigen Ökosystemen. Mit der wachsenden Erkenntnis, dass Gebirge sensible Indikatoren des globalen Klimawandels, Wassertürme der Erde, Hotspots der Biodiversität, Persistenzräume für alte Kulturen, Ressourcenspeicher für die Wirtschaft und vieles andere sind, hat die Motivation, sich diesen besonderen Lebensräumen und ihren Veränderungen wissenschaftlich und politisch anzunehmen, beträchtlich zugenommen. In dem Hauptseminar wird diese Entwicklung aufgegriffen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Folgen globaler Umweltveränderungen in Hochgebirgen zu beurteilen. In der LV werden aktuelle Entwicklungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen anhand ausgewählter Fallbeispiele zu Klimawandel, Kryosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre und Landnutzung thematisiert.

Lernziel und Prüfungen:

Erarbeitung umfassender und integrativer Kenntnisse zu Umweltveränderungen und Mensch-Umwelt-Beziehungen in Hochgebirgen der Erde und ihre wissenschaftliche Kommunikation

Voraussetzungen und Vorgehen:

Einführungsmodule; Präsentation und schriftl. Ausarbeitung, aktive Teilnahme an der Diskussion

Literatur:

Eigenständige Recherche, Hinweise in erster Sitzung und in Sprechstunden

63-152

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar: Finanzgeographie

LV-Nr.: 63-152

Dozent: Prof. Dr. Jana Kleibert

Zeit: Do, 10:15-11:45 Uhr

Ort: Geomatikum, Raum 531

Beginn: Do, 10.04.2025

Kommentare/ Inhalte:

Money makes the world go round: Wie verteilen sich Reichtum und Macht räumlich – und welche Akteure und Prozesse sind hierfür entscheidend? Wir setzen uns in diesem Seminar aus geographischer Perspektive kritisch mit der Finanzindustrie auseinander. Die genauen Themeninhalte werden gemeinsam mit den Studierenden festgelegt und können z. B. die Finanzialisierung des Wohnens, Verschuldung und Krisen, Finanzzentren und Steueroasen, aber auch Proteste und Alternativen umfassen.

Weitere Informationen:

Es sind keine inhaltlichen Vorkenntnisse nötig, ein Interesse an wirtschaftsgeographischen Perspektiven und globaler Ungleichheit von Vorteil.

Lernziel:

Die Studierenden können die Finanzwirtschaft aus einer räumlichen Perspektive verstehen und kritisch reflektieren.

Vorgehen:

Anforderungen: Lesen von Fachtexten (zu großen Teilen in englischer Sprache), Diskussionen und Diskussionsmoderation, Abgabe eines schriftlichen Portfolios.

63-153

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar: Globaler Wandel und Gesundheit

LV-Nr.: 63-153

Dozent: PD Dr. Jobst Augustin

Zeit: Mi., 12:15-13:45 Uhr

Ort: Geomatikum, Raum 838

Beginn: 09.04.2025

Inhalte: Globale Veränderungen haben weitreichende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Als Beispiel kann hier die Ausbreitung von Infektionserkrankungen (z.B. Ebola, COVID-19) aufgrund einer zunehmenden Mobilität genannt werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung dienen die Themenblöcke *Klimawandel, Biodiversität, Urbanisierung, Mobilität* sowie *(Gesundheits-)Tourismus* dazu, die Zusammenhänge zwischen globalen Veränderungen und der menschlichen Gesundheit aufzuarbeiten sowie im gesundheitsgeographischen Kontext (inkl. der Nachbardisziplinen wie Epidemiologie und Public Health) zu diskutieren.

Lernziel: Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung ausgewählter Zusammenhänge von globalen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Besonderer Wert wird dabei auf eine kritische Auseinandersetzung mit den Wirkungszusammenhängen sowie deren Einbettung in den gesundheitsgeographischen Kontext gelegt. Darüber hinaus soll das organisierte wissenschaftliche Arbeiten in einer Gruppe geübt werden.

Vorgehen: Der jeweilige Themenblock wird in einer Kleingruppe erarbeitet, vorgestellt und gemeinsam mit den anderen Teilnehmern der Lehrveranstaltung diskutiert. Die Leistungsbewertung erfolgt individuell sowie für die gesamte Gruppe.

Literatur zur Einführung:

- Augustin J, Koller D (Hrsg.) (2016) Geografie der Gesundheit. Die räumliche Dimension von Epidemiologie und Versorgung. Hogrefe Verlag, Bern.
- Gatrell AC, Elliott SJ (2015) Geographies of Health – an Introduction. Wiley Blackwell.
- Kistemann T, Schweikart J, Butsch C (2019) Medizinische Geographie. 1. Auflage. Westermann.
- Meade MS, Emch M (2010) Medical Geography. The Guilford Press.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Pro Gruppe jeweils Präsentation eines Themas sowie eine schriftliche Ausarbeitung. Die Gruppenpräsentation sollte mittels verschiedener Methoden (Referat, Journal Club, Poster, etc.) erfolgen. Details werden in der ersten Sitzung festgelegt. Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse (z.B. Literaturrecherche) des wissenschaftlichen Arbeitens sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache vorausgesetzt.

63-154

Titel der LV: 2-st.Hauptseminar: Geographien von Krieg und Frieden
LV-Nr.: 63-154
Dozent: Svenja McGrath LL.M., Prof. Dr. Benno Fladvad
Zeit: Mo., 12:15-13:45 Uhr
Ort: Geomatikum, Raum 740
Beginn: 4. April 2024

Beschreibung

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den verheerenden Israel-Gaza Krieg sind auch in Deutschland die Themen „Krieg und Frieden“ verstärkt in den Mittelpunkt medialer und politischer Diskussionen gerückt. Auffällig ist dabei nicht nur die, im Vergleich zu früheren Kriegen bzw. zu Kriegen, die aus westlicher Sicht als „weit entfernt“ oder „irrelevant“ wahrgenommen werden, zum Teil sehr detaillierte Berichterstattung über menschliche Opfer, Menschenrechtsverletzungen und ökologische Schäden, sondern auch, die zum Teil sehr kontrovers und emotional geführten Diskussionen über Legitimation, Verantwortung und Reparationen. Zudem verdeutlichen diese Kriege, dass die Grenzen zwischen Krieg und Frieden nicht immer trennscharf sind bzw. sich das Phänomen „Krieg“ sich räumlich nicht rein auf den konkreten Ort militärischer Auseinandersetzungen reduzieren lässt. Mit Blick auf diese Entwicklungen, widmet sich das Hauptseminar „Geographien von Krieg und Frieden“ der kritischen Auseinandersetzung mit den räumlichen, politischen und rechtlichen Dimensionen von Sicherheit, Konflikten und Frieden in einer globalisierten Welt.

Das interdisziplinäre Hauptseminar gliedert sich in sechs aufeinander aufbauende Themenkomplexe. Zunächst werden Theorien und Ansätze der kritischen Sicherheitsforschung und der Friedens- und Konfliktforschung behandelt, um sich den Grundbegriffen des Seminars und ihren politischen sowie gesellschaftlichen Bedeutungen anzunähern. Der zweite Komplex schließt direkt an diese Debatten an und wirft einen stärker geographisch orientierten Blick auf die kontingenten Grenzziehungen und komplexen Räumlichkeiten von Krieg und Frieden u.a. durch eine Auseinandersetzung mit den Charakteristika der Kriegen der Spätmoderne (late modern war), dem Phänomen des Cyberkriegs und der instrumentellen Rolle der Natur in kriegerischen Auseinandersetzungen. Der dritte Komplex behandelt das sog. Klima-Sicherheits-Nexus. Hierbei werden Debatten um die potenzielle „Versicherheitlichung“ des Klimawandels bzw. die Rolle des Klimawandels bei der Entstehung von Konflikten und neuen Kooperationsformen behandelt. Im Fokus steht die Hinterfragung dominanter Narrative, die definieren, was als schützenswert gilt, welche sicherheitspolitischen Maßnahmen daraus abgeleitet werden und inwiefern diese Maßnahmen bestehende globale Ungleichheiten verstärken können. Ergänzend dazu wird die Rolle ökologischer Sicherheitsansätze und Maßnahmen der ökologischen Friedensförderung betrachtet, die alternative Sichtweisen auf die Wechselwirkungen von Klimawandel, Sicherheit und Frieden bieten. Ein vierter Themenkomplex setzt sich kritisch mit der Entstehungsgeschichte der Just War Theory (Theorie des gerechten Krieges) auseinander. Er untersucht deren Auswirkungen auf gegenwärtige (sicherheits-)politische und rechtliche Strukturen sowie insbesondere das Prinzip der humanitären Intervention und die Doktrin der „Responsibility to Protect“ (R2P). Dabei rücken Fragen nach den Normen, die als Grundlage zur Legitimierung militärischer Maßnahmen herangezogen werden in den Fokus sowie die Rolle und Bedeutung der sog. „regelbasierten internationale Ordnung“. Der fünfte Themenkomplex befasst sich mit dem „Recht der Politik“ und der „Politik des Rechts“. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Wechselwirkungen zwischen internationalem Recht und internationaler Politik im Bereich der internationalen Sicherheit. Dabei wird zwischen öffentlichem und humanitärem Völkerrecht unterschieden und ein Fokus auf die politischen Dimensionen und normativen Grundlagen des Rechts sowie auf dessen Anwendung, Auslegung und Durchsetzung gelegt. Den Abschluss des Seminars bildet der Themenkomplex zu den sog. Military Geographies, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen militärischer Präsenz und Handlungen und der Produktion von Orten und Räumen bzw. Territorien und Landschaften auseinandersetzt. Dazu zählen beispielsweise der politische und gesellschaftliche Umgang mit den Kriegsalasten und den materiellen Relikten des

Kalten Krieges, Debatten um eine „Begründung“ des Militärs oder der Nexus von Militarisierung und Ressourcenausbeutung.

Zusammenfassend bietet das Seminar einen interdisziplinären Blickwinkel auf die Geographien von Krieg und Frieden, der Humangeographie, Umweltwissenschaften, Politikwissenschaft, Öffentliches Recht sowie internationale Beziehungen verbindet. Es richtet sich an Studierende, die ein tiefergehendes Verständnis für die räumlichen und normativen Grundlagen von Krieg und Frieden gewinnen möchten.

Lernziel:

Die Studierenden bearbeiten selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung im Rahmen des Seminarthemas mit dem Ziel, den Stand der wissenschaftlichen Diskussion fundiert aufzuarbeiten und ihn kritisch reflektieren zu können. Sie sind in der Lage, fachliche Inhalte in einer an die Fragestellung angepassten Darstellung und unter Anwendung der einschlägigen Literatur nachvollziehbar und anschaulich zu präsentieren sowie fachbezogene und interdisziplinäre Diskussionen zu führen.

Ablauf und Anforderungen:

Das Seminar verbindet Textarbeit mit Vorträgen der Teilnehmenden. Die Vorträge dienen dazu, wichtige Grundlagen, konzeptionelle Zugänge sowie Lösungskonzepte rund um die Geographien von Krieg und Frieden kritisch aufzuarbeiten, sie verständlich und anschaulich darzustellen und in Hinblick auf mögliche Kontroversen, Leerstellen oder Erweiterungsmöglichkeiten zu reflektieren. Die Vorträge werden zentral auf einer Pflichtlektüre aufbauen. Dabei wird erwartet, dass Präsentierende zusätzlich mit ergänzender Literatur arbeiten und eigene Fragestellungen bzw. Schwerpunkte entwickeln. Im Anschluss an die Referate erfolgt eine Diskussion oder Gruppenarbeit mit allen Teilnehmenden, die von Präsentierenden moderiert wird.

Neben dem zentralen Vortrag wird eine schriftliche Ausarbeitung im Anschluss an das Seminar erwartet, möglichst zum Thema des Referates. Ggf. wird es weitere, noch zu definierende Prüfungsleistungen geben wie die Erstellung eines Posters oder Working Papers.

Die Seminarsprache ist deutsch, ein Großteil der Pflichtliteratur ist allerdings englischsprachig. Gute Englischkenntnisse und erste Erfahrungen mit der vertieften Lektüre englischsprachiger Fachliteratur werden vorausgesetzt. Vorträge und schriftliche Arbeiten können auf Englisch oder Deutsch verfasst und gehalten werden.

Literatur:

Die Literaturliste wird zur Vorbesprechung erstellt.

Die Termine der verbindlichen Vorbesprechungen innerhalb der letzten Woche der Vorlesungszeit bzw. der ersten Woche der Vorlesungsfreien Zeit werden rechtzeitig veröffentlicht.